

29. November 2023

.....

Zeit: 18.30-20.00 Uhr
ISEK – Populäre Kulturen
Affolternstrasse 56, 8050 Zürich
Raum: AFL-E-015

.....

Johanna Rolshoven

Stadtforschung als Gesellschaftsforschung

Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt

.....

Die Stadt ist der Ort, an dem sich Gesellschaft konstituiert. In diesem Prozess lassen sich Stadt und Land kaum mehr als Gegensatz begreifen, denn sie sind zutiefst verbundene Räume. Aufgrund ihrer Größe, Dichte und Vielfalt eröffnen Städte Möglichkeiten für dynamische Entwicklungsprozesse. Als Laboratorien des Sozialen sind sie daher spannende Forschungsräume, in denen sich entlang der multiplen Alltage künftige Entwicklungen ablesen lassen. Hier entfalten sich auch die gesellschaftsrelevanten Potenziale der empirischen Kulturwissenschaft wie sie für die Berufsfelder der Absolvent_innen mehr denn je eine wichtige Rolle spielen.

Im Zentrum der Präsentation steht Johanna Rolshovens Buch „Stadtforschung als Gesellschaftsforschung“. Es versteht sich zum einen als Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung und zum anderen als Plädoyer dafür, Kulturanalyse verstärkt als Gesellschaftsforschung zu begreifen. Der Begriff der Gesellschaft als theoretisches Gebäude sozialer Ungleichheitsrelationen ist mit der späten Moderne in den empirischen Kulturwissenschaften in den Hintergrund gerückt. Er wurde abgelöst von einem Fokus auf Subjektivität und Individuum und findet sich begleitet von einer Retraditionalisierung der Dimension des Kulturellen.

.....

Johanna Rolshoven versteht sich als kritische Kulturwissenschaftlerin mit Schwerpunkten in der Stadtforschung, der politischen Anthropologie, den Mobile Culture Studies, den Culture Studies in Architecture. Sie erforscht global und postkolonial induzierte gesellschaftliche Transformationsprozesse in ihren Auswirkungen auf die dynamischen Räume, die sich zwischen Lebenswelten, ungleich strukturierter Gesellschaft und gebauter Umwelt aufspannen. Zuletzt (2009 bis 2022) war sie als Professorin für Kulturanthropologie an der Universität Graz berufstätig. In der Schweiz hat sie an den Universitäten Basel, Fribourg, Neuchâtel, Zürich sowie der ETHZ gearbeitet.

